

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 23

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit voller Hingabe gewidmet. In überraschend kurzer Zeit ist es gelungen, den lokomotivbaulichen Teil den von Grund auf geänderten Verhältnissen anzupassen und so die praktische Durchführung der Elektrifizierung zu fördern. Die dabei zu lösenden Probleme waren zum Teil ausserordentlich schwierig und verschafften dem Dahingeschiedenen reichlich Gelegenheit, Proben seines hohen technischen Könnens und der Fülle seiner konstruktiven Ideen zu geben. Es darf gesagt werden, dass die schönen Erfolge nicht denkbar wären ohne die gründliche Schulung und die reiche Erfahrung, wie sie dem Verewigten als dem geborenen Lokomotivkonstrukteur zu eigen waren.

Die Verwaltung der Lokomotivfabrik hat denn auch nicht gezögert, die grossen Verdienste des Verewigten um das Unternehmen zu würdigen. Nachdem er noch verhältnismässig jung die Leitung des technischen Bureau der Lokomotivabteilung hatte übernehmen müssen, wurde er 1897 zum Oberingenieur befördert und im Frühjahr 1907 zum Mitglied der Direktion ernannt.

Es ist nicht überraschend, dass sein massgebendes Urteil in technischen Fragen, besonders des Lokomotivbaues, auch von anderer Seite gewünscht und eingeholt wurde. Zahlreich sind die Bahnverwaltungen, deren Maschinen-Ingenieuren Kjelsberg ein treuer Freund und Berater war und die sein Urteil hoch einschätzten. Sein Name als hervorragender Lokomotivkonstrukteur drang weit über die Grenzen unseres Vaterlandes. So haben ihn die Norwegischen Staatsbahnen vielfach um seinen Rat angegangen, der dann auch zu grösseren Lieferungen seitens der Lokomotivfabrik Winterthur an diese Verwaltung Anlass gegeben hat. Für die Generaldirektion der Schwedischen Staatsbahnen führte er im Verein mit andern Fachleuten eine umfangreiche Expertise über die Frage der Elektrifizierung durch.

In seinem innersten Wesen schlicht und selbstlos, ging ihm treue Pflichterfüllung über alles. Nach ihr schätzte Olaf Kjelsberg seine Mitarbeiter, seine Schüler ein, von denen eine grosse Zahl heute in verantwortungsvollen Stellungen tätig sind und die den Verblichenen gleich allen, die ihn gekannt haben, in ehrendem und liebevollem Andenken bewahren werden.

Miscellanea.

Elektrifizierung der S. B. B. Der 1. Juni 1924 brachte für die Elektrifizierung der S.B.B. die Erreichung einer bedeutenden Etappe. Nachdem die elektrische Zugförderung auf der *Simplonlinie* von Brig abwärts schon Mitte Mai über St. Maurice hinaus bis Lausanne erstreckt werden konnte, ist nunmehr auch die gesamte *Gotthardstrecke* von Chiasso über Olten hinaus bis Basel elektrifiziert. Dies ist nicht nur als Markstein auf dem Wege der Elektrifizierung bemerkenswert, sondern auch im Hinblick auf die dadurch bewirkte erhöhte Sicherheit des Betriebes im neuen Hauensteintunnel. Man erinnert sich, dass seinerzeit gegen diesen Tunnel von fachmännischer Seite betriebstechnische Einwände erhoben wurden¹⁾. In der Folge gelangte man dann zur Unterteilung der Blockstrecke Olten-Tecknau durch die Blockstation im Tunnel, deren eigenartige elektrische Einrichtungen in diesem Blatte beschrieben worden

¹⁾ Die auch in „S. B. Z.“, Band 58 (28. Oktober und 16. Dezember 1911) Ausdruck gefunden haben.

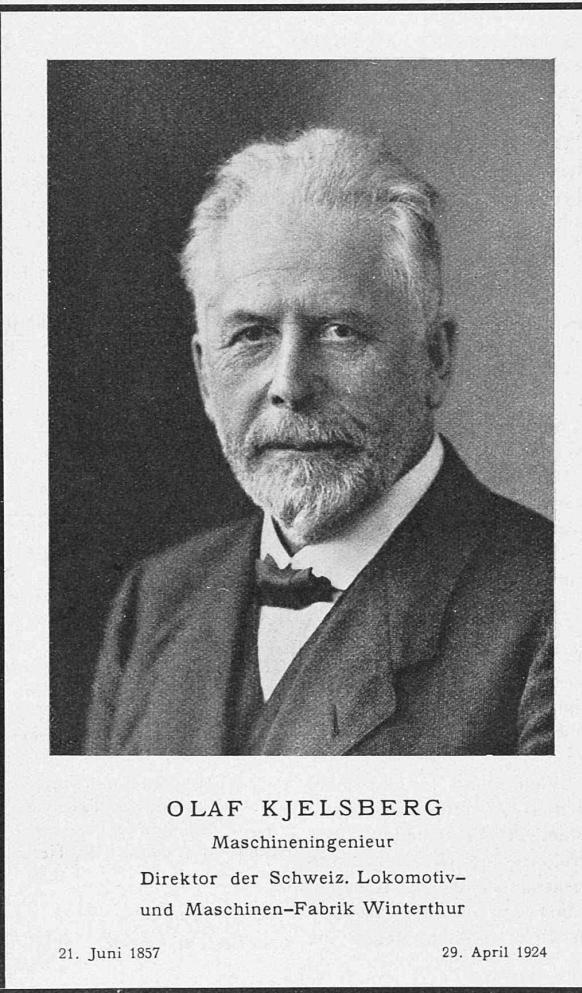
sind¹⁾; den Bedenken wegen der Unsichtigkeit der Tunnelsignale infolge Rauch und Feuchtigkeit trug man Rechnung mit der Anlage des Lüftungsschachtes in Tunnelmitte. Mit der Einführung der elektrischen Zugförderung, d. h. durch die Vermeidung der Rauch- und Dampfbildung in dem 8134 m langen und mit 7,5% steigenden Tunnel sind nun auch die Betriebsverhältnisse normale geworden, ein Moment, das an dieser Stelle hervorgehoben zu werden verdient. — Ebenfalls auf 1. Juni ist der elektrische Betrieb auf der linksufrigen Zürcher Vorortstrecke von Thalwil aufwärts bis Richterswil aufgenommen worden.

50 Jahre „Engineering News-Record“. Im April konnte die führende amerikanische Ingenieur-Zeitschrift „Engineering News-Record“, im April 1917 hervorgegangen aus dem Zusammenschluss von „Engineering News“ (gegründet April 1874 als „Engineer and Surveyor“) und von „The Engineering Record“ (gegründet Dezember 1877 als „The Plumber and Sanitary Engineer“) ihr fünfzigjähriges Bestehen feiern. Bei diesem Anlass bietet sie in der besonders reichhaltig ausgestatteten Nummer vom 17. April d. J. einen Ueberblick über das Bauingenieurwesen in den vergangenen fünfzig Jahren. Aus dem reichen Inhalt des Jubiläumsheftes nennen wir: „Engineering today and yesterday“, eine Zusammenstellung von Antworten hervorragender lebender Vertreter der Bauwissenschaften auf die Frage: „Worin besteht der grundlegende Unterschied zwischen dem Ingenieurwesen von heute und früher, als Sie in die Praxis traten?“ „Aus der Geschichte des Brückenbaues“, von Gustav Lindenthal, dem Altmeister des amerikanischen Brückenbaues; ferner Abhandlungen über „Die Entwicklung der Industriebauten seit 1874“, über die Fortschritte im Tunnelbau, eine graphische Darstellung der Preise der wichtigsten Baumaterialien sowie der

Arbeitslöhne von 1874 bis 1924, einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung der Wasserkraftanlagen, sowie über die Wasserversorgung und Abwasserreinigung in den Städten. — Herausgeber und Mitarbeiter der „S. B. Z.“ entbieten bei diesem Anlass den leitenden Männern des „Eng. News-Record“ ihre besten Glückwünsche zur Vollendung des 50. Jahrganges ihrer Zeitschrift, aus deren reichem Inhalt sie schon manche wertvolle Mitteilung entnehmen und weitergeben könnten.

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein. Der Schweizerische Elektrotechnische Verein und der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke halten ihre Generalversammlungen am 21. und 22. Juni im Wallis ab. Die Veranstaltung beginnt am Samstag um 11 Uhr in Sitten mit der Versammlung des V. S. E., die am Nachmittag fortgesetzt werden soll. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden werden sprechen: Obergéneur W. Tobler (Zürich) über „Die Behandlung des Isolieröls“, Obergéneur M. Schiesser (Baden) über „Ursachen und Folgen eines niedrigen Leistungsfaktors“, Ing. F. J. Rutgers (Oerlikon) über „die Bestimmung des Aequivalentes zwischen elektrisch und durch Kohle erzeugte Wärme“ und Betriebsleiter E. Boder über „Verwertung elektrischer Energie für kalorische Zwecke im Inland“. Die Versammlung des S. E. V. findet Sonntag den 22. Juni um 9 Uhr in Siders statt; an Vorträgen sind solche von Obergéneur M. Schiesser (Baden) über Erdungsfragen, von Dr. Ing. A. Roth (Baden) über Ueberspannungsschutz und von

¹⁾ Von Ober-Telegrapheninspektor P. Frei in Bd. 69, S. 81 (24. Febr. 1917).



O L A F K J E L S B E R G

Maschineningenieur

Direktor der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinen-Fabrik Winterthur

21. Juni 1857

29. April 1924

Ing. H. de Preux (Sion) über „Les Forces hydrauliques du Valais“ angemeldet. Beide Tage schliessen mit einem Unterhaltungsabend ab, während für den Montag nach Wahl eine Besichtigung der Zentralen Montana-Lens, Bramois oder Ackersand oder des im Bau befindlichen neuen Turtmannwerkes vorgesehen ist.

Ausbau der Wasserkräfte in der Tschechoslowakei. Die in der Tschechoslowakei ausbauwürdigen Wasserkräfte werden auf 1800000 PS geschätzt; davon entfallen 600000 PS auf Böhmen, 250000 PS auf Mähren und Schlesien, 750000 PS auf die Slowakei und 200000 PS auf den östlichen Teil (subkarpathisch Russland). Ausgenutzt sind bisher nur 100000 PS in Böhmen, 15000 PS in Mähren, 8000 PS in Schlesien und 30000 PS in der Slowakei. Im Bau sind zurzeit 17 Wasserkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 52000 PS; die wichtigsten davon sind das Kraftwerk an der Vltava bei Mirovice mit 4700 PS und das Kraftwerk an der Ohre bei Kadan mit 8000 PS. Von den geplanten Werken sind diejenigen an der Chrudimka bei Šec mit 3500 bis 7500 PS, an der Elbe bei Střechov mit 22400 PS und an der Vltava bei Stechovice mit 29400 PS, alle drei in Böhmen, zu erwähnen.

Eidg. Technische Hochschule. Doktorpromotion. Die E.T.H. hat den Herren Josef Brunner, dipl. Ingenieur aus Emmen (Luzern) [Dissertation: Beitrag zur geschichtlichen Entwicklung des Brückenbaues in der Schweiz], Tor Eika, dipl. Ingenieur aus Telemark (Norwegen) [Dissertation: Untersuchungen über Triangulationsnetze] und Franz Oschwald, dipl. Ingenieur aus Thayngen (Schaffhausen) [Dissertation: Beiträge zu Bestimmung des Kohlenstoffes im Aluminium] die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften, ferner Herrn Otto Schäfer, dipl. Fachlehrer in Mathematik und Physik aus Horgen (Zürich) [Dissertation: Theorie der Löslichkeits-Beeinflussung bei starken Elektrolyten] die Würde eines Doktors der Naturwissenschaften verliehen.

Die Turbo-Lokomotive System Zoelly, die, wie in dem Nachruf auf Direktor O. Kjelsberg auf vorstehender Seite gesagt ist, in Zusammenarbeit mit der Lokomotivfabrik Winterthur gebaut wird, findet sich in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen eingehend dargestellt im „Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens“ (Berlin 1924, Heft 1 und 2), worauf wir in Ergänzung unserer bezügl. Literatur-Hinweise auf Seite 301 letzten Bandes (Fussnote 2, Spalte links) unsere Leser aufmerksam machen.

Bund Deutscher Architekten. Vom 11. bis 13. Juni findet in Marburg die Hauptversammlung des B. D. A. statt. Für die am Vormittag des 12. Juni anberaumte öffentliche Versammlung sind Vorträge in Aussicht genommen von Prof. Dr. Ing. German Bestelmeyer (München) über „Der Privatarchitekt als ausübender Künstler, seine Ausbildung und seine Wertung“ und von Architekt Wilhelm Kröger (Hannover) über „Der Weg ins Freie! Kampf gegen die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen“.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan der Stadt Wetzlar an der Lahn. Wie den bezüglichen Inseraten in der „S. B. Z.“ vom 3. und 10. Mai d. J. zu entnehmen, ist dieser Wettbewerb für Architekten und Ingenieure des deutschen Sprachgebietes ausgeschrieben, und zwar mit Einlieferungsstermin zum 2. Januar 1925. Den uns inzwischen vom Bürgermeister von Wetzlar zugestellten „Erläuterungen“ (Programm) entnehmen wir zur Orientierung schweizerischer Interessenten, dass im achtgliedrigen Preisgericht als auswärtige Fachleute amten: Professor Dr. Ing. Ewald Genzmer (Dresden), Professor Dr. Ing. Helm (Berlin), Professor Muesmann (Dresden) und Professor Dr. Ing. Weyrauch (Stuttgart). Es sind folgende Preise festgesetzt: Ein I. von 20000 Goldmark, ein II. von 15000 und ein III. von 10000 Goldmark, ferner stehen weitere 10000 Goldmark für den Ankauf einzelner Arbeiten zur Verfügung; dem Preisgericht steht aber das Recht zu, „eine von der Ausschreibung abweichende Preisverteilung vorzunehmen“. Es werden verlangt ein Uebersichtsplan 1:5000, Geleisepläne sowie Aufteilungspläne für Wohn- und Fabrikgelände 1:2500, Einzelheiten in grösserem Maßstab, ausführlicher Erläuterungsbericht. Die Unterlagen sind zu beziehen beim Stadtbauamt Wetzlar gegen Einsendung von 60 Goldmark, die bei Einlieferung eines programm-gemässen Entwurfs zurückgestattet werden.

Dem Programm entnehmen wir hier noch, dass Wetzlar zurzeit rund 17000 Einwohner zählt, dass die im Brauneisensteingebiet liegende Stadt nach Abschluss des Weltkrieges infolge der gänzlich

veränderten Verhältnisse schon einen erheblichen Aufschwung genommen hat, der sich voraussichtlich noch sehr erheblich steigern werde. Zu der entsprechenden städtebaulichen Anpassung soll dieser Wettbewerb die erforderlichen Unterlagen schaffen. Die Erläuterungen, die sich in die Untertitel Eisenbahnanlagen, Wasserstrassen, Hauptstrassenzüge, Grünanlagen und Freiflächen, Einteilung des ganzen (hügeligen) Siedlungsgebietes und baupolizeiliche Bestimmungen, Entwässerung, öffentliche Gebäude gliedert, können auf der Redaktion der „S. B. Z.“ eingesehen werden.

Literatur.

Die Schweiz aus der Vogelschau. Mit 258 Abbildungen. Herausgegeben und eingeleitet von Dr. Otto Flückiger (Zürich). 43 Seiten Text mit 16 Textabbildungen und 172 Kunstdrucktafeln. Erlangen-Zürich (München und Leipzig) 1924, Eugen Rentsch Verlag. Preis in Leinwand geb. 22 Fr.

Unserer empfehlenden Besprechung dieses Werkes im Textteil dieser Nummer fügen wir hier nur noch bei, dass im Textteil 16 Reproduktionen nach alten Karten von Aegidius Tschudy u. a. aus dem 16. Jahrhundert bis zum interessanten „Malerischen Relief des klassischen Bodens der Schweiz“ nach Naturaufnahmen von F. W. Deleskamp, in Aquatinta vollendet von Franz Hegi 1830, eingestreut sind, die im Prinzip der dreidimensionalen Darstellung den Fliegeraufnahmen entsprechen. Neben dem in unserer Rezension besonders hervorgehobenen Aufnahmen bauwerklichen Inhalts bietet der Band auch eine Fülle reiner Landschaftsbilder vom Jura bis in die Alpen von zum grossen Teil entzückender Schönheit. Die Wiedergabe und Ausstattung seitens des Verlages ist vorzüglich.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die Professoren Dr. E. Probst und Dr. Rehbock in Karlsruhe besuchen Mitte Juni mit vier Assistenten und 31 Studierenden der dortigen Technischen Hochschule die Bauten der grossen Talsperren an der Barberine und im Wäggital. Angesichts der schlummierten pekuniären Lage der geistig Schaffenden in Deutschland wäre die Unterbringung der Assistenten und Studierenden in *Privatlogis für den 14. und 15. Juni* sehr erwünscht.

Mitglieder und Freunde unseres Vereins, die den jungen Kollegen für die genannten Tage Gastfreundschaft (Nachtlager und Frühstück) gewähren können, werden freundlich gebeten, ihre Adresse auf dem Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, möglichst umgehend anzugeben.

Der Präsident: Alfr. Hässig.

EINLADUNG

zur Besichtigung der Fundationsarbeiten für d. Neubau der Kantonalbank
Samstag, den 7. Juni 1924

Sammlung der Teilnehmer 14^{3/4} Uhr auf der Baustelle Talstrasse.
Der Präsident.

S. T. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selina 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Es sind noch offen die Stellen: 616a, 681a, 684a, 685a, 686a, 706, 707, 708, 709, 714, 715, 716, 718, 721, 723, 724, 725, 726, 727.

Jüngerer, tüchtiger Eisenbeton-Techniker (Zeichner) mit Praxis auf Ingenieurbüro im Kanton Bern für mindestens vier Monate. Eintritt sofort. (729)

Ingénieur électrique, ayant quelques années de pratique dans l'élaboration de projets, pour bureau électrotechnique industriel de Paris. Faculté de s'occuper de la surveillance des travaux de montage, aptitudes commerciales, français et allemand. (730)

Intelligent Wärmetechniker mit guten Allgemeinkenntnissen für die technische Abteilung einer A.-G. in Lausanne. Beteiligung möglich, doch nicht Bedingung. (732)

Tüchtiger Bauführer mit guter Praxis, für sofort auf Architekturbüro in Zürich. (733)

Tüchtiger Maschinentechniker für allgemeinen Maschinenbau. Alter 30 bis 37 Jahre. Eintritt sofort (Kanton Bern). (735)

Techniker als Geschäftsführer für Armaturenfabrik mit Giesserei im Elsass. Bevorzugt Schweizer, durchaus bewandert, der schon in entsprechender Schweizerfirma tätig war. Eventuell auch jüngerer Bewerber, der schon in ähnlicher Fabrik beschäftigt war und die Kalkulation usw. übernehmen könnte. (736)

Technicien-architecte, bon dessinateur, très capable et avec pratique suffisante pour projets, détails, chantier, mètres etc. Connaissance du français. Engagement de quelques mois pouvant devenir stable. Entrée immédiate (Lausanne). (737)